

SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK MÄRZ 2002

Tiefste Temperatur am 27.: - 4,3°C (- 2,9°C)
Höchste Temperatur am 12.: + 19,5°C (+ 19,2°C)
Durchschnittliche Monatstemperatur: + 6,0°C (+ 6,1°C)
Monatssumme des Niederschlags: 58,5 mm (152,7 mm)
Gesamtsonnenscheindauer: 174,7 Stunden (59,9 Stunden)
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Sonnenscheinreichster März seit Beginn der Wetteraufzeichnungen

Zeitweise Wetter im Mai

Von dem empfindlichen Kälterückfall vor Ostern einmal abgesehen, verwöhnte uns dieser März mit viel Sonnenschein und frühlingshaft lauen Temperaturen. Bei Werten bis um die 20 Grad fühlte man sich sogar zeitweilig in den Mai versetzt.

Die frühlingshafte Witterung im Februar setzte sich im März nahtlos fort. Von den Balearen gelangte immer wieder sehr milde Mittelmeerluft über die Alpen nach Süddeutschland. Dabei war es bei uns tagelang so warm wie in Athen, Rom, Nizza, Malaga oder Casablanca. Bedingt durch den trockenen Föhnwind meldeten die Wetterstationen der Region am 11. und 12. eine Luftfeuchtigkeit von nur 8 bis 17 Prozent, Werte wie man sie normalerweise in der Wüste Sahara antrifft. Dank der intensiven Sonneneinstrahlung herrschte häufig richtiges Straßencafé- und Biergartenwetter, zumindest in windgeschützten Lagen. Es gab es allerdings einen ausgeprägten Tagesgang. Nach einer sternklaren und kalten Nacht lagen die Temperaturen in der Früh noch vielfach unter dem Gefrierpunkt. Doch bis zum Nachmittag kletterte das Quecksilber mit der bereits kräftigen Märzsonne auf 15 bis 20 Grad, örtlich auch darüber.

Zum kalendarischen Frühlingsanfang ging es mit den Temperaturen aber nochmals deutlich bergab. Mit Winddrehung auf nördliche Richtungen bestimmte nun für einige Tage skandinavische Polarluft unser

Wettergeschehen. Zeitweise fiel bis in die Täler herab Schnee. Der Kälterückfall war jedoch nur von kurzer Dauer. Pünktlich zu Ostern stellten sich wieder frühlingshafte Temperaturen und strahlender Sonnenschein ein. Von Schnee und Eis keine Spur mehr.

Mit einer Durchschnittstemperatur von plus 6,0 Grad Celsius war dieser März genau zwei Grad zu warm. Auf 10 Tage verteilt (Mittelwert: 13,8 Tage) fielen insgesamt 58,5 Liter Niederschlag auf den Quadratmeter, etwas mehr als im langjährigen Durchschnitt. Ziemlich genau die Hälfte dieser Niederschlagsmenge fiel am 19., als anhaltende und ergiebige Regengüsse auch in unserer Region einige Flüsse über die Ufer treten ließen. Von dem schweren Hochwasser im nördlichen Baden-Württemberg blieben wir aber verschont. Ansonsten dominierte trockenes Wetter, wobei zwischen dem 03. und 17. sogar eine ausgeprägte Trockenheit zu beobachten war. Völlig aus dem statistischen Rahmen fällt die Sonnenscheindauer. Denn nie zuvor seit Beginn der Schussenrieder Wetteraufzeichnungen im Jahre 1968 brachte ein März so viel Sonnenschein wie dieses Jahr. Rechnet man die Gesamtsonnenscheindauer von 174,7 Stunden auf die einzelnen Tage um, so schien die Sonne tagtäglich beinahe sechs Stunden. An acht Tagen trübte sogar kaum ein Wölkchen den Sonnenscheingenuss. Auch Nebel war aufgrund der vielfach knochentrockenen Luft kein Thema.

Ende des Monats betrug der Vegetationsvorsprung zwei bis drei Wochen. In den wärmebegünstigten Niederungen blühten mancherorts bereits die ersten Obstbäume. Dabei ist die Frostgefahr natürlich noch längst nicht gebannt. Bleibt nur zu hoffen, dass die Bauernregel „Märzenblüte hat keine Güte“ sich nicht bewahrheitet, denn nicht selten bringt einen schöner März ein nasskaltes Frühjahr mit sich. Es sei nur an das Jahr 1994 erinnert, als auf den wärmsten März seit Menschengedenken bis weit in den Juni hinein Kälte und Dauerregen folgten.

PWO-oro